

Heimat ist da, wo ich verstanden werde

Elemente für Gottesdienste mit Kindern (und Erwachsenen)

BEGRÜSSUNG

Bei Gott sind wir zu Hause. Er lädt uns ein.

Darum feiern wir diesen Gottesdienst in seinem Namen und freuen uns, dass wir als Kinder Gottes in seinem Haus versammelt sind.

BIBLISCHE ERZÄHLUNG: NOOMI UND RUT

(Mit verteilten Rollen)

Erzählerin: Noomi sitzt am Boden und packt einige Habseligkeiten in einen Korb.

Sie geht mit ihren Schwiegertöchtern zurück in ihre Heimat Bethlehem, denn hier würden sie verhungern. Ihr Mann und beide Söhne sind gestorben und sie sieht keine Zukunft mehr.

Es ist noch dunkel, als Noomi am anderen Morgen aufsteht. Sie hat einen langen Weg vor sich. Ihre beiden Schwiegertöchter Orpa und Rut begleiten sie. Stumm gehen sie aus der Stadt, werfen noch einmal einen Blick auf ihr Häuschen, sehen, wie die Stadt kleiner und kleiner wird. Mit einem mal bleibt Noomi stehen.

Noomi: Kehrt um! Ihr wisst, wie lieb ich euch habe. Ihr seid mir wie gute Freundinnen geworden, wie eigene Töchter. Ihr seid jung und habt das Leben noch vor euch. Geht zu euren Familien zurück, heiratet noch einmal und werdet glücklich.

Erzählerin: Orpa und Rut widersprechen. (abwehrende Gesten)
Doch Noomi lässt nicht locker:

Noomi: Hier sind eure Verwandten und Freunde. In meiner Heimat seid ihr Fremde. Glaubt mir, ich weiß, was das heißt.

ErzählerIn: Orpa zögert. Sie will Noomi nicht im Stich lassen. Aber sie hat auch Angst vor dem fremden Land. Und wenn Noomi es selbst so will. Sie umarmt Noomi zum Abschied und geht den Weg zurück. Rut dagegen bleibt hartnäckig:





Rut: Nein, ich bleibe bei dir! Wo du hingehst, da gehe ich auch hin. Ich habe keine Angst vor dem fremden Land. Es ist deine Heimat, und ich werde dort heimisch werden. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott soll auch mein Gott sein! (Sie umarmt Noomi und gehet mit ihr weiter)

Erzählerin: Die beiden Frauen gehen weiter. Auf dem Weg haben die beiden Frauen viel Zeit, um miteinander zu reden.

Rut: Glaubst du, dass mich deine Landsleute freundlich empfangen? Immerhin bin ich Moabiterin, und zwischen deinem und meinem Land herrscht seit langem Feindschaft.

Noomi: Wem sagst du das... Ich weiß es nicht, Rut. Ich wünsche mir, dass du freundlichen Menschen begegnest. Aber es wird schwer werden für dich. Als wir damals in dein Land gekommen sind, da haben uns viele abgelehnt. „Schmarotzer“ habe sie uns genannt. Gott sei Dank gab es auch andere Menschen. Die haben uns nicht ständig spüren lassen, dass wir Fremde sind. Sie haben uns so behandelt wie ihre eigenen Leute. Das waren echte Freunde in der Not.

Rut: Ich hoffe es auch ... und ich habe ja noch dich!

Noomi: Ja, Gott sei Dank, wir haben einander. Wir können uns gegenseitig stützen.



BESINNUNG – KYRIE LIEDRUF

Bei dir bin ich zu Hause.

Darum bin ich dankbar, dass es Menschen gibt, die mich verstehen.
Mutter, Vater, Geschwister und Freunde.
Alles wird gut, weil du da bist.

Bei dir bin ich zu Hause.

Darum brauche ich nicht zu verzweifeln, wenn es mir schlecht geht.
Es ist schlimm, wenn ich Angst habe, manchmal kann ich nicht einschlafen.

Alles wird gut, weil du da bist.

Bei dir bin ich zu Hause:

Darum kann ich mich trotz allem freuen.

Es gibt viel Schönes in meinem Leben.

Alles wird gut, weil du da bist.

WELTHAUS BAUEN:

VORARBEIT

Aus Kartons wird ein großes Welthaus zusammengebaut. Mit Plakatmalern Türen und Fenster aufgemalt. Auf die weißen Zettel werden Menschen gemalt und in die Fenster geklebt. Wer nicht soviel Zeit hat, kann das Haus schon vorbereiten, aber mehr Spaß macht es, gemeinsam am Welthaus zu bauen.



Impuls: Auf der Welt wohnen viele Menschen zusammen, wie in einem Haus. Wir möchten miteinander ein solches „Welthaus“ bauen. In den Festern sieht man die Menschen, die in diesem Haus zuhause sind. Ihr könnt euch selbst malen, oder eine Freundin oder jemand, der aus einem anderen Land kommt... wie ihr wollt.

ABSCHLUSS

Das Haus kurz würdigen. Ist es wirklich ein Welthaus geworden, oder fehlen bestimmte Menschen? (Menschen aus anderen Erdteilen, Männer, Frauen, alte oder kranke Menschen, traurige, lachende Menschen?)

ERINNERUNGSGESCHENK: TÜRSCHILD

Am Ausgang erhalten alle Gottesdienstbesucher ein Türschild „Herzlich willkommen“ in verschiedenen Sprachen.

Die Kopiervorlage vergrößern bzw. kopieren, ausschneiden und auf Karton aufkleben und lochen. Kordel oder Wollfaden zum Aufhängen durchziehen.

Dieses Schild kann uns daran erinnern, dass Gott uns immer willkommen heißt. Auch wir sind gefragt Menschen mit Gastfreundschaft und Respekt zu begegnen; Egal wie alt, welche Hautfarbe und Sprache und egal, ob wir diesen Menschen schon kennen oder er bzw. sie uns fremd ist. *Hermine Feurstein*

Teile entnommen aus: „Zeig mir, wo Gottes Spuren sind“ Alma Größhaber

Herr, erbarme dich
Herr, umarme mich (T + M Kurt Mikula)

The image shows a musical score for a hymn. It consists of three staves of music in 4/4 time, with a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are written below the notes. Chords are indicated above the staff lines.

Staff 1: Herr, er - bar-me dich, lass mich nicht al - lein!
Chords: C, Em, F, C

Staff 2 (First ending): Herr, um - ar - me mich, bis die Son - ne wie - der scheint.
Chords: Am, Em, F, G

Staff 3 (Second ending): Herr, um - ar - me mich, bis die Son - ne wie - der scheint.
Chords: Am, Em, F, G, C